Künstler: **ANDY WATTS** – Titel: Blues On Fire - Medium: CD - Spiellänge: 41:37 Min. – Label: Eigenproduktion – Text: Mike Kempf

Als sich der israelische Ausnahmegitarrist **ANDY WATTS** entschloss 'Blues On Fire' zum Leben zu erwecken, holte er sich gleich fünfzehn (!) Musiker ins Boot. Darunter setzte auf die ihm vertrauten Akteure von **THE BLUES REBELS**, den Drummer **AVI BARAK**, den Bassisten **AMOS SPRINGER** und den Harmonika-Spezi sowie Sänger **DOV HAMMER**, mit denen er sich im letzten Jahr auf eine kleine Deutschlandtour begab.

Mit **JOE LOUIS WALKER** hat er einen international angesagten Blueser der Extraklasse verpflichtet, der mit seinem ausdrucksstarken Gesang den Titeltrack „Blues On Fire" bestens in Szene setzt und zu einem Highlight der ganzen Platte macht. Das Teil geht derart unter die Haut, besitzt absolute Hitqualität und dient als Empfehlung zur ersten Hörprobe. Leider ist das **WALKERs** einziger Einsatz und lässt für eine eventuelle weitere Zusammenarbeit viel Luft nach oben.

Ein besonderes Merkmal des Silberlings ist die Beimischung von Bläsern und Pianisten, die der Tonkonserve eine extreme Vielfalt von musikalischer Darbietung bietet. Wie nicht anders zu erwarten, hat Mister **WATTS** den Blues als Hauptzutat seines Song-Cocktails auserkoren, hat diesen aber mit wohlschmeckenden Jazz-Elementen und appetitlichen Soul-Spritzern nahezu perfekt abgeschmeckt.

Während **DANNY SHOSHAN** bei „Junkies, Monkeys & Donkeys" und **ROY YOUNG** bei "I Got The Same Old Blues" mit ihren souligen Stimmen mein Gehör verwöhnen, sind mir **HAMMERs** Gesangsvorträge, die ich beim vorherigen **HENDRIX-**Klassiker „Voodoo Chile" vernehme, in noch allzu guter Erinnerung.

Doch diesmal klingt die Coverversion ganz anders, als bei ihrem letzten Berlinauftritt, denn so ein Harp-Gitarren-Duett bekommt man nicht alle Tage geboten, schon gar nicht von solch guter Qualität. Dazu passen **DOVs** schroffe Stimmenbänder wie die Faust aufs Auge.

Mit „Looking For Somebody" (**PETER GREEN**), „Riviera Paradise" (**STEVIE RAY VAUGHN**), „I Got The Same Old Blues" (**J. J. CALE**), „Junkies, Monkeys & Donkeys" (**DANNY SHOSHAN & ROBB HUXLEY**) und mit dem Bonustrack „Who Knows", einem weiteren **HENDRIX**-Teil, hat **WATTs** eine tolle Hommage hinterlassen.

Letztlich steht **ANDY WATTS** mit seinem filigranen Saitenzauber im Mittelpunkt des Geschehens. Und weil das so gut ist, hat er auch nur gute Begleitmusiker um sich geschart, damit die Qualität von „Blues On Fire" stets auf höchster Flamme lodert.

Line up:
Andy Watts (guitar)
Ronnie Peterson (guitar - #5)
Dov Hammer (vocals, harmonica - #6)
Joe Louis Walker (vocals - #2)
Roy Young (vocals - #5)
Danny Shoshan (vocals - #7)
Eyal Klein (keybords - #1,4,7 - C3 Hammond - #2,3,5)
Niv Hovav (keyboards - #8)
Elad Gellert (saxophone -#1,5,7)
Demitri Shurin (saxophone - #2)
Gregory Rivkin (trumpet - #1,2,4,5,8)
Ian Hiller (bass - #3,4,8 vocals - #3)
Amos Springer (bass - #2,6,7)
Tom Mochiach (bass - #1,5)
Avi Barack (drums - #1,2,5,6,7)
Moshe Yankovsky (drums - #3,4,8)

Setliste:
01. Full Throttle (Andy Watts) [03:36]
02. Blues On Fire (Andy Watts) [05:40]
03. Looking For Somebody (Peter Green) [06:16]
04. Riviera Paradise (Stevie Ray Vaughan) [06:52]
05. I Got The Same Old Blues (J. J. Cale) [04:34]
06. Voodoo Chile (Jimi Hendrix) [05:31]
07. Junkies, Monkeys & Donkeys (Danny Shoshan & Robb Huxley) [05:26] 08. Who Knows – Bonustrack (Jimi Hendrix) [03:42]